

Gemeinde-Blatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK/TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 4.25 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214, 414

Nr. 22

Landeck, den 28. Mai 1949

4. Jahrgang

Das Jugendfingen - ein voller Erfolg!

Am Sonntag stand unsere Stadt im Mittelpunkt höchst aktuellen Kulturgeschehens, denn ein in seiner Art ein- und erstmaliges Jugendfingen stand auf dem Veranstaltungsplan. Die Sängervereinigung Landeck zeichnete als verantwortlicher Veranstalter und Organisator und dieser Anfang eines öffentlichen Singens der Jugend stellte diesen Verein vor eine nicht allzu leichte Aufgabe. Es mag manche gegeben haben, die von vornherein dieser ganzen „Singerei“ zumindestens skeptisch, wenn nicht gar ablehnend gegenübergestanden sind und trotzdem der Vereinshausaal bis zum Bersten gefüllt war, wird mancher Vater oder manche Mutter irgend-eines Schulkindes, das vielleicht zum ersten Male im Rampenlicht stand, noch gewisse Zweifel in seiner Brust gehegt und auch genährt haben.

Das Hauptsächliche und worauf es bei jeder derartigen Veranstaltung ankommt, war die Begeisterung, von welcher der Gedanke und mit ihm die Durchführung des Jugendfingens getragen waren. Und ohne Begeisterung in einer solchen Sache, noch um eine, die sich auf kulturellen und erzieherischen Gebieten bewegt, kann kein vollwertiges Ergebnis erwartet werden. Und es soll bei dieser Gelegenheit einmal öffentlich betont werden: Wenn wir die Sängervereinigung Landeck auf der Bühne betrachten, dann sind es durchwegs reife Männer aus den verschiedensten Berufen, die sich ihre Freizeit oft stehlen müssen, um zu den Gesangsproben kommen zu können; es sind eben Idealisten. Wer findet sich heute schon in einem kulturell tätigen Vereine zusammen, wo neben gesanglicher Befriedigung und einträchtiger Geselligkeit nicht einmal klingende Münze geboten werden kann. Aber die Liebe zum Volksliede ist halt stärker in den Herzen dieser Männer. Oder betrachtet den Gesangsverein Druk. Vor einem Monat hat er mit seinen Proben begonnen und am Sonntag wirkte er schon an einem öffentlichen Singen mit, damit beweisend, daß im ernstesten Streben verantwortungs- und volkstumsbewußter Männer eine große Leistung zu erreichen ist. Oder sei es unsere Stadtmusikkapelle. Habt ihr schon einmal darüber nachgedacht, welche Opfer an Freizeit notwendig sind, um einen klanglich so geschulten Musikkörper darzustellen? Und was kulturelle Bestrebungen anbetrifft, so soll hier auch die Heimatbühne nicht vergessen sein, deren Laienspieler Zeit, Geld und Mühe opfern, um das Publikum für einige Stunden in die Welt des Theaters zu entführen. Es ist daher unbedingt als erfreuliches Zeichen zu werten, wenn sich diese kulturellen Vereinigungen in unserem Bezirke zusammenschließen, um von kultureller Arbeit nicht nur zu reden, sondern sich ehrlichst bemühen, ihren Vorsätzen auch Taten folgen zu lassen.

Einer der bedeutungsvollsten Punkte dieses öffentlichen Singens war zweifelsohne die Begrüßungsansprache des Obmannes der Sängervereinigung, Dr. Rudolf Hofer. Nicht

nur, daß er angesehene Persönlichkeiten des Tiroler kulturellen Lebens begrüßen konnte, u. a. LHSt. Dr. Samper, den Präsidenten des Tiroler Sängerverbandes Würtele, den Musik-erziehungsbeauftragten Dr. Rinderer und die Spitzen der örtlichen Behörden, weiters zahlreiche Vertreter der Lehrerschaft, der Geistlichkeit und von Vereinen, nein, sein Verdienst ist es, diesem Singen seinen eigentlichen Zweck zuerkannt zu haben. Für viele war es neu und der Gedanke, daß in der Schule ja sowieso gesungen wird, mag mehr oder weniger vorgeherrscht haben, aber daß das Singen den Menschen edelt, ihn freier und aufgeschlossener macht, ihn die Alltags-sorgen vergessen läßt und daß innerhalb der Familien- und Dorfgemeinschaft viel festere Bindungen entstehen, das wird für viele fast aufrüttelnd gewirkt haben. Und in diesem Zusammenhange konnte er berichten, daß unser Bezirk in Oberlehrer Willy Homolka einen bahnbrechenden Idealisten und Chormeister gefunden hat, um den uns mancher Bezirk fast beneiden würde. Und er rief der Jugend zu, daß sie keine Mühe und Opfer scheuen solle, sich der musikalischen Führung bewährter Lehrer und Musiklehrer anzuvertrauen; es ist nur unserer schönen Heimat zum Nutzen.

Die große Überraschung aber bildete das Singen der einzelnen Schulklassen aber selbst. Wenn man weiß und jeder wird sich seiner Schulzeit erinnern können, mit welcher Mühe ein Lied und sei es noch so einfach, besonders bei unseren jüngsten ABC-Schülern einstudiert werden muß, der kann die aufopfernde Arbeit der Lehrkräfte über die Leistung des Gebotenen nur lobend anerkennen. Es war eine helle Freude, diese jungen, unverbildeten frischen Stimmen blumenbezügelter Mädchen oder in blütenweißen Hemden und Lederhosen auftretender Buben zu hören. Und erst der Feuereifer, mit dem alle bei der Sache waren. Schließlich fanden die jugendlichen Sänger in ihren Mitschülern strenge Kritiker und es mag darüber in den Schulklassen wohl noch manche Aussprache entstanden sein. Aber auch den Erwachsenen und besonders den Eltern wird das Bewußtsein erwacht sein, daß sie ihre Kinder unserer Lehrerschaft wirklich anvertrauen können. Die Beifallskundgebungen aber klingen noch über den vergangenen Sonntag hinweg in unseren Ohren und jenen der Schulkinder und wir freuen uns schon auf die nächste öffentliche Vorführung, im Herzen die stille Hoffnung, daß dann auch Schulklassen aus anderen Gemeinden auf der Bühne stehen werden. Dem Landecker städt. Orchester aber sei Dank für sein Mitwirken, durch welches es die gesanglichen Darbietungen dezent und stilvoll umrahmte.

Auch hier sind es musikbegeisterte Frauen und Männer, die dem Ruf der edlen Musik gefolgt sind. Wir sind überzeugt, daß auch diesen Klangkörper bald junge Menschen auffüllen und ergänzen werden.

S. Weber

Was meinen die Landecker?

Das Landesdenkmalamt für Tirol hat der Stadtgemeinde vorgeschlagen, bei den Instandsetzungsarbeiten am Schloßsturm, die durch den dortigen Brand notwendig geworden sind, auch den Turmabschluß zu verbessern. Im besonderen wird vorgeschlagen, daß die Zinnen in ihrer ursprünglichen Form wiederhergestellt werden sollen und weiters, daß der Turm ein sichtbares Zeltdach erhalten soll. Begründet wird dies damit, daß nach der ältesten Abbildung im Codex Brandis aus der Zeit um 1600 auf dem Schloßsturm ein sichtbares Dach aussaß. Nicht nur, daß somit der Landecker Schloßsturm sein früheres Dach wieder erhalten würde, sondern auch rein praktische Erwägungen sollen entschieden für das Aufsetzen eines Daches sprechen, da der Turm gegen Witterungsunbilden erheblich besser geschützt wäre.

Da die Landecker Bevölkerung den Schloßsturm, der über 200 Jahre lang kein Dach mehr trug, nur ohne Dach kennt, wird sie eingeladen, zum vorgeschlagenen Aufsetzen eines Zeltdaches in Zuschriften an das Stadtgemeindevorstand baldigst Stellung zu nehmen.

Sicherheitschronik. In Prutz wurde in der Erhartmühle während der Nacht kürzlich eingebrochen, wobei den bis jetzt noch unbekannten Tätern aus einer gewaltsam geöffneten Handkassette ein größerer Geldbetrag in die Hände fiel. - In Galtür wurde die dort vorübergehend befindliche, 25jährige Hausgehilfin Hedwig Venier aus Ried wegen Diebstahl und Betrügereien ausgeforscht und verhaftet. - Bei der kürzlich in Galtür vollkommen abgebrannten Wirtschaftsbaracke der Firma Siemens-Bau-Union konnte nun auf Grund der gepflogenen Erhebungen einwandfrei Brandlegung durch 2 Signalkraketen, die einen sehr leicht entzündbaren Leuchtstoff enthalten und die unter den Trägern angebracht worden waren, festgestellt werden. Vom Gendarmerieposten Galtür wurde inzwischen nun ein 50jähriger Kantineur aus Innsbruck verhaftet, der im Verdacht steht, diesen Brand, der einen Schaden von ca. 100.000 S verursachte, gelegt zu haben. Er war Kantineur in der abgebrannten Baracke gewesen und gab an, daß ihm Waren im Werte von über 7.000 S verbrannt wären, was den Erhebungsorganen auffiel. Bezüglich des vor kurzem in Landeck verhafteten Sittlichkeitsverbrechters erfahren wir noch, daß dieser 52-jährige, aus Wien gebürtige Vertreter einer Blutenser Fotofirma Alfred Schimek auch schon in anderen Städten sich an Knaben vergehen wollte, mangels an stichhaltigen Beweisen aber auf freien Fuß gesetzt werden mußte. Das wird ihm nach dem von ihm in Landeck verübten Sittlichkeitsdelikten diesmal aber nicht mehr gelingen, und man kann froh sein, daß ein Borstentier in Menschengewand unschädlich gemacht werden konnte. - Bei Redaktionsschluß (Mittwoch) lag über das kürzlich abgängig gemeldete 13jährige Schulkind Elisabeth Knecht aus der Fischerstraße noch keine genaue Nachricht vor. Obwohl in der Stadt und Umgebung die verschiedenartigsten Gerüchte kursieren, daß z. B. bereits Kleidungsstücke des vermutlich wegen Angst vor Züchtigung entlaufenen Mädchens am Inn gefunden wurden seien, fehlt noch jede Spur. Die Erhebungen liefen bis nach Längensfeld, wo das verschwundene Kind einmal in Sommerfrische gewesen war, aber auch dort ist nichts bekannt.

Lebensrettung. Am letzten Mittwoch nachmittags spielten in der Kaisenau mehrere Buben mit Bällen am rechten Innufer. Als der 12jährige Martin Gitterle einen in den Inn gefallen Ball herausholen wollte, wurde er von den Wellen ergriffen und sofort abgetrieben. Auf die

Hilferufe zweier zufällig vorübergehender Frauen sprang der des Weges kommende Eisenbahner Franz Gstir aus Zams dem Buben in den Inn nach, von dem nur mehr zeitweise der Kopf zu sehen war. Nach kurzer Zeit konnte Gstir den Verunglückten retten und ihn dem Wasser entreißen. Sofort angestellte Wiederbelebungsversuche hatten vollen Erfolg. Ein herzliches Lob dem wackeren Lebensretter!

Jugendtsingen auch im Oberen Ört

Bei der Bezirkslehrerkonferenz war die Musikerziehung unserer Jugend ein Hauptpunkt der Tagesordnung. Wie das Landecker Jugendtsingen bewiesen hat, können hier erfolgreiche Wege beschritten werden. Nun soll diese Idee im ganzen Bezirke in die Tat umgesetzt werden. Und es ist erfreulich, daß auch die Schuljugend in Pfunds durch Lehrer Hubert Brenner diesen Bestrebungen folgt. Sie will am Pfingstmontag vor die Öffentlichkeit treten, wobei mehrere Lieder der Kindersinggruppe den Reigen eröffnen werden. Dann folgt das Märchenspiel „Hansl und Gretl“, die Pausen werden Liedervorträge der Unter- und Mittelsstufe, des Jugend- und gemischten Chors ausfüllen, worauf die Kindersinggruppe das Pfunds Jugendtsingen beschließen wird. Leider steht Lehrer Brenner vorerst allein, da die Außenschulen Greis, Kobl, Kajetansbrücke und Lafairs nicht als Schule für sich mitmachen können. Sei dem wie ihm wolle, der Anfang ist gemacht.

Standesfälle in Zams. Geboren wurden am 10. Mai ein Karl Hermann dem Uhrmacher Hermann Maschler und der Anna geb. Plattner, Zams 118; eine Christa Wilhelmine dem Primararzt Dr. Richard Schönherr und der Maria geb. Winkler, Zams, Löt; am 11. Mai ein Reinhard Karl dem Bauer Hermann Schöpf und der Adelheid geb. Pöhl, Schönwies 90; am 14. Mai eine Amanda Renate dem Elektriker Franz Juen und der Maria geb. Schmid, Flirsch 108. - Es heirateten am 23. Mai der Geschäftsführer des Haslinger-Zuchtverbandes Otto Schweisgut, Zams 120 und die Köchin Irma Johanna Venier, Schönwies 135; der Gast- und Landwirt Emil Hauers, Landl bei Thiersee und die Haustochter Antonia Filomena Melmer, Lumpen 7 bei Umhausen; der Gastwirt Hermann Hauers, Zams 8 und die Angestellte Margaretha Braun, Landeck, Ulrichstraße 10. - Es starben am 22. 5. der Korbmacher Johann Mungenast, Zams, Innbaracke 72 Jahre alt; die Bäuerin Maria Schueler geb. Neuner, Zams-Falterschein 32, 75 Jahre alt.

Wacht auf Euren Wald!

Es ist ein Gebot unserer Zeit, in der das Geld so rar geworden ist, daß jeder das zu erhalten trachtet, was ihm nach einem so schweren Krieg noch geblieben ist. Bauern und Waldarbeiter, schützt deshalb die Wälder vor Brandgefahr, da der Verlust durch Feuer unwiederbringlich ist. Macht Feuer nur auf einer sicheren Steinunterlage und laßt es nie unbeaufsichtigt! Auch nach dem Auslöschten der Flamme seid vorsichtig und lösch auch die Glut noch ab, bevor ihr weggeht! Seid vorsichtig mit dem Rauchzeug, laßt Flaschen nicht liegen, da diese, wenn sie die Sonne bestrahlt, wie Brenngläser wirken! Darum habt acht und vermeidet solche Umstände, da neben dem Schaden auch noch die Bestrafung wegen fahrlässiger Brandlegung zu gewärtigen ist!

Voranmeldungen. Das Bundesrealgymnasium und das Städt. Schülerheim in Landeck nehmen Voranmeldungen für die Aufnahme im Schuljahr 1949/50 bereits jetzt entgegen.

Schädlinge im Gartenbau

Es ist eine bekannte Tatsache, daß das Gemüse aus dem eigenen Garten seinem Besitzer viel besser schmeckt, denn mit oft viel Mühe und Fleiß sowie geldlichem Aufwand trachtet jeder Gartenbauer, möglichst viel aus seinem Garten herauszuarbeiten. Doch treten leider auch häufige Misserfolge infolge unrichtiger Behandlung des Bodens sowie durch witterungsunempfindliche Insektenschädlinge auf, die die Freude des Gartenbauers sehr beeinträchtigen. Gerade jetzt tritt die sogenannte Kohlmade besonders bei Karfiol, Kohlrabi, Wirsing, Weißkraut usw. auf. Es handelt sich dabei um ein Insekt, welches in der Frühjahrszeit, und zwar trotz oft kalter, ungünstiger Witterung von ca. Mitte April - Mitte Mai an den Stengeln der Jungpflanzen seine Eiablage mit je ca. 150 bis 200 Eiern tätigt. Binnen 2 bis 3 Tagen entwickeln sich dieser Eier zu Maden und fressen sich entlang der Wurzeln bis zur gänzlichen Entwicklung ihrer eigenen Größe. Damit ist aber der Schaden an der Pflanze bereits geschehen und wenn man nachgräbt, findet man bereits ausgewachsene, kleine weiße Maden, welche sich wieder für das kommende Jahr einpuppen. Eine Bekämpfungsmöglichkeit wäre ganz leicht gegeben: Im Herbst keine Überreste der Kohlstünke im Gartenland zu belassen, ebenso das Gartenland roh umzugraben (schollern); auch während des Jahres bei jedem Anbau das Gartenland richtig umzugraben, damit dieses Ungeziefer keine Ruhe noch Aufenthalt- und Entwicklungsmöglichkeit erhält. Trotz all dieser Vorkehrungen ist eine zahlenmäßig starke Entwicklung des Ungeziefers je nach Witterung möglich. Hier gibt es nur ein Gegenmittel, das unbedingt erfolgreich ist und nebenbei für das Pflanzenwachstum unschädlich ist, das sogenannte „Gefarol“. Um einen vollen Erfolg der Schädlingsbekämpfung zu erreichen, muß das Gefarol schon kurz nach dem Anpflanzen staubartig auf die Beete gestreut werden, um ein Anfliegen und Eiablagern der Kohlflyge zu verhindern. Damit wird gleichzeitig der oft arg auftretende Erdsloh bekämpft. Nach Mitte Juni hört diese Schädlingsgefahr auf, so daß noch eine Spätanpflanzung von Kohlgemüsen leicht möglich ist.

Beim Landecker Pfingstmarkt am Montag wurden insgesamt 110 Stück Vieh aufgetrieben, davon 64 Kühe, 17 Kinder, 11 Stück Jungvieh und 18 Ochsen. Außerdem wurden noch gegen 200 Jungschweine zum Verkaufe angeboten, wofür ein Preis von 350 S aufwärts bezahlt wurde. Zum Verkaufe gelangte rund die Hälfte der aufgetriebenen Tiere, wovon 10 Stück nach Wien, 20 innerhalb Tirols und 35 innerhalb des Bezirkes verkauft wurden. Gegenüber den letzten Märkten sind die Preise etwas angestiegen; besondere Nachfrage war für Kühe.

Rotkreuz-Straßensammlung. Die Straßensammlung am 14. und 15. Mai in Landeck und Zams für das Rote Kreuz erfolgte diesmal durch das Jugendrotkreuz des Bundesrealgymnasiums in Zams mit dem namhaften Ergebnis von S 1.976,30. Der besondere Dank für diesen schönen Erfolg, den wir hiemit aussprechen, gebührt nicht nur den einzelnen Spendern, sondern auch Frau Professor Dr. Kanovsky, Betreuerin des Jugendrotkreuzes am Realgymnasium, sowie den Schülerinnen u. Schülern dieser Anstalt für ihre eifrige Sammeltätigkeit.

Die Goethe-Feier des Bundesrealgymnasiums findet am 3. Juni um 15 Uhr im Vereinshausaal in Landeck statt. Im Programm ist auch die Aufführung von Szenen aus Goethes Faust vorgesehen. Die Direktion ladet die Schüler-

eltern und Freunde des Gymnasiums zu dieser Feier freundlichst ein.

Gastspiel. Am Samstag, den 28. Mai bringt die Österr. Länderbühne im Vereinshausaal um 1/29 Uhr abends das bereits in Landeck aufgeführte Stück „Die Räuber“ von Schiller zur Aufführung.

Stadtgemeinbeamt Landeck

Bodenbenutzungserhebung 1949. Da noch nicht alle Erfassungspflichtigen für die Bodenbenutzungserhebung 1949 beim Gemeindeamt zur Abgabe der nötigen Erklärungen erschienen sind, wird für die Nachzügler als letzter Termin für ihr Erscheinen vor dem Gemeindeamt (Zimmer 8/9) der Montag, 30. u. Dienstag, 31. Mai 1949, jeweils von 14 - 18 Uhr, bestimmt. Säumige, die diese Termine auch noch nicht einhalten, haben mit kostenpflichtigen Zwangsmaßnahmen zu rechnen.

Die Stadtbücherei dankt Frau Maria Nagele für 6 Bücher und Frau Magdalena Moritz für 1 Buch.

Der Bürgermeister: Zangerl e. h.

SPORT

Reutte — Zams 4:1 (2:0)

Der Reuttenener Platz hatte immer schon seine Tücken, das erfuhren schon mehrere Fußballmannschaften deutlich. Zudem liegt die Reuttenener Elf den Zamsern nicht. So stand also die bessere Zamser Papierform gegen den Reuttenener Platzvorteil und leider wurde es kein Sieg der Zamser Farben. Reutte konnte bis zur Halbzeit ohne sonderliche Leistungen eine 2:0-Führung erringen, aber nach der Pause wendete sich das Blatt. Zams drängte und drängte und Wechner Ossi konnte mit einem wunderbaren Kopfball den unsicheren Aufseiner Tormann bezwingen. Schon schien es, als ob Zams die Überlegenheit gewänne, da schied Flunger aus, die Platzherren konnten einen Durchbruch verwerten, der Regen kam stark auf und so war's geschehen. Zams hatte nebenbei noch einiges Schussspek und so kam noch ein vierter Verlusttreffer zustande. Für den Zamser Aufstieg ergibt sich nun nur noch die trügerische Hoffnung, daß Reutte seine beiden Spiele verliert. - Die Zamser Reserve, jener von Reutte klar überlegen, mußte sich mit einem 2:2 begnügen, nachdem ein Tor aus einem Elfmeter resultierte. Diesen Sonntag stehen sich Zams und Schönwies gegenüber.

ESV. Oberinntal — ESV. Feldkirch 3:3 (1:1)

Die inzwischen gut eingespielte Oberländer Eisenbahnermannschaft konnte am Sonntag in Landeck gegen die mit beachtlicher Spielfärke agierenden Gäste aus dem Ländle einen Achtungserfolg erringen. In den Reihen der Oberinntaler befinden sich einige sehr gute Einzelspieler, die im Mannschaftsgefüge auch schon den nötigen Kontakt herstellen konnten. Es war überdies eine sehr faire Begegnung und wenn der ESV. Oberinntal so weitermacht, dann wird man mit ihm rechnen müssen.

Der Sportverein Landeck gibt bekannt:

Freitag, 28. Mai, 20 Uhr beim „Aufbaum“ außerordentliche Generalversammlung.

Da zu Pfingsten eine Fußballmannschaft aus Niederösterreich in Landeck gastiert, wird die Bevölkerung gebeten, Unterkünfte zur Verfügung zu stellen. Meldungen an Schriftführer E. Greuter, Malsersfr. 74, Tel. 518.

HEIMATKUNDE

Tod und Brauchtum

Mit Erleichterung und Genugtuung spricht man von einer Person, die sozusagen schlafend gestorben ist. Dieser leichte Tod drückt sich in einem Satze in den Ischgl Gerichtsprotokollen aus dem Jahre 1784 aus, wo eine Maria Kathrein erwähnt wird, die „das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt hat“. Unmittelbar vor dem Tode sind die Angehörigen im Sterbezimmer, wo eine Kerze angezündet und meist gebetet wird. Vielerorts werden auch die Nachbarn gerufen, was man in Ischgl „zum End' riefen“ nennt. Manche Worte des Sterbenden bleiben lange in Erinnerung. So sagte einmal ein Bauer zufrieden in Strengen: „Sou iatz, i hon's mei tou, wöiga meiner geah't's iatz in Gatter oder in Jaun“, d. h. so, jetzt habe ich das meinige getan, wegen meiner, mir ist alles gleich. Das kleine Sterbeglöckchen der Dorfkirche kündigt an, wenn jemand gestorben ist. Hat das Haus, in dem ein Todesfall eingetreten ist, einen Bienenstand, so soll man die Bienenstöcke „rucke (n)“, damit die Bienen nicht davonfliegen und absterben.

Gleich nach dem Eintritt des Todes wird die Leiche angezogen, was in der Regel eine bestimmte Person im Dorfe macht. In Strengen wird dem Manne ein weißes Hemd mit Krawatte und eine Hose angezogen. Die Frau wird ganz gewöhnlich gekleidet. Wenn sie in Trauer war, so wird sie schwarz angezogen. In der Pruger Gegend legt man der Wöchnerin Schuhe an und das

Brautkleid (vgl. Joh. Lorenz, Heimatkundliche Materialienammlung III S. 204). Der Läufling wird im Taufkleid aufgebahrt.

Ist die Leiche angezogen, dann wird sie „aupuzt“ (aufgeputzt, d. h. aufgebahrt). In Ischgl wird sie auf eine Bank gelegt. Über das obere und untere Ende der Bank wird je eine Kiste gestellt, über die Bretter gelegt werden, sodass die Leiche sich zwischen der Bank und den über den Kisten ruhenden Brettern befindet. Will man die Leiche anschauen, so braucht man nur auf einer Seite das über die Bretter gelegte und an den Seiten herabhängende Leintuch links oder rechts aufheben. Oft wird die Leiche gleich in den Sarg gelegt. Ist die verstorbene Person ein unschuldiges Kind oder ein lediger Mensch, so wird sie sehr schön aufgebahrt, alles ist ganz leicht und weiß. Bei Verheirateten erinnert das Schwarze und Dunkle besonders an die Trauer.

Mancherorts wird die Leiche „offen“ aufgebahrt, d. h. man sieht das Gesicht. Die Hände des Toten halten Sterbkreuz und Rosenkranz. Zur Leiche, die meist drei Tage liegen bleibt, strömt zwischen $\frac{1}{2}$ 8 bis $\frac{1}{2}$ 9 Uhr die ganze Nachbarschaft und viele aus der Gemeinde, um den Rosenkranz zu beten. Nach dem Beten, wenn alles fort ist, werden die Kerzen ausgelöscht, nur ein Öllämpchen brennt weiter und die Leiche lässt man allein. Aber nicht überall ist es während der Nacht so ruhig. Heute noch an vielen Orten — früher war es wohl allgemein üblich — ist das Nachtwachen gebäuchlich, indem einige Verwandte und Bekannte die ganze Nacht hindurch die Leiche bewachen.

Dr. Al. Moritz

R. Fimberger

Ruf 513

Noch habe ich ein großes Radiolager!



z. B. Minerva Zwergsuper 4 Röhren GW	S 840.—
Kapsch Melodion 4 Röhren GW	S 995.—
Philips Romanze 4 Röhren Fayance	S 1180.—
Ingelen Columbus 49 4 Röhren	S 1260.—
Philips Adagio 5 Röhren W	S 1260.—
Horny Jubilata 5 Röhren W	S 1260.—
Philips Capriccio 5 Röhren GW	S 1520.—
Horny Virtuoso W u. GW 5 Röhren	S 1550.—
Minerva Gloriette 5 Röhren W u. GW	S 1670.—
Zerdik 5 Röhren 4 Kurzwellen	S 1720.—
Radione 5 Röhren W u. GW	S 1750.—
Horny Maestro 5 Röhren 4 Kurzwellen	S 1830.—
Radione Autokoffer	S 2240.—
Radione 6 Röhren GW	S 2380.—
Minerva Belvedere 7 Röhren GW	S 2680.—

Gebrauchte Apparate stets in großer Auswahl.

Verkauf auch auf 12 Monatsraten.

Wieder- Eröffnung

der

Feitz- Hütte

am 1. Juni
1949

Geöffnet
bis 15. September
1949

1 Sparherd

2 Bludenzer

Defen

zu verkaufen

bei Steck,
Mallserstraße 66

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

29. 5. 49 bis 5. 6. 49

Sonntag, 29. Mai Sonntag innerhalb d. Festoktav von Christi Himmelfahrt - Kommunionssonntag der Jugend, 6 Uhr hl. Messe f. d. Anliegen d. Pfarrfamilie, 7 Uhr hl. Messe für Alois u. Elisabeth Hirschhuber, 8.30 Uhr Jahresmesse f. Magdalena Walch, 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst mit hl. Amt f. die verstorbenen Mitglieder der Schützenkomp. Landeck, 11 Uhr hl. Messe n. Meinung, 20 Uhr feierliche Maiandacht

Montag, 30. Mai 6 Uhr hl. Messe für Julius Huber, 7.15 Uhr hl. Messe für die armen Seelen, 8 Uhr hl. Messe f. Heinrich u. Anna Gurfchler, 20 Uhr Maiandacht

Dienstag, 31. Mai Hl. Angela Merici, 6 Uhr hl. Messe für Agnes Sturm, 7.15 Uhr Jahresmesse für Aler u. Marianne Wilhelm, 7.30 Uhr Peruchenberg hl. Messe für Fam. Fink, 8 Uhr Jahresmesse für Josefa Mair geb. Ferrari, 20 Uhr feierliche Maiandacht

Mittwoch, 1. Juni innerhalb der Festoktav, 6 Uhr hl. Messe für Kathi Köppler und Angehörige, 7.15 Uhr hl. Messe f. Postmeister Josef Müller und Angehörige und hl. Messe nach Meinung, 8 Uhr 1. Jahresamt für Franz Red

Donnerstag, 2. Juni Oktavtag vom Fest Christi Himmelfahrt, 6 Uhr Durschl Gemeinschaftsmesse als

Jahresmesse f. Otto Reichmayr, 6 Uhr hier hl. Messe für die armen Seelen, 7.15 Uhr Jahresmesse für Kinder Hubert und Franz Gröbner, 8 Uhr hl. Messe nach Mg., 20 Uhr Hl. Stunde und Beichtgelegenheit

Freitag, 3. Juni Herz-Jesu-Freitag - Sammlung für die Pfarrcaritas, 6 Uhr hl. Messe nach Meinung Lo. und hl. Messe nach Meinung Ob., 7 Uhr Segenmesse um den wahren Frieden, 8 Uhr hl. Messe n. Meinung, 20 Uhr feierliche Herz-Jesu-Andacht

Samstag, 4. Juni Vigil von Pfingsten - Priester-samstag, 6 Uhr Trauungsmesse, 6.30 Uhr Taufwasserweihe, 7.15 Uhr Segenmesse nach Meinung, 8 Uhr hl. Messe f. einen Verstorbenen (V), 17 Uhr Beichtgelegenheit, 20 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit

Sonntag, 5. Juni Pfingstsonntag - Kommunionssonntag der Männer, 6 Uhr Jahresmesse für Emmanuel Trentinaglia, 7 Uhr hl. Messe für Anton Gieß, 8.30 Uhr hl. Messe für verstorbene Eltern (Rathrein), 9.30 Uhr Pfarr- und Festgottesdienst mit feierlichem Hochamt für die Anliegen d. Pfarrfamilie, 11 Uhr hl. Messe n. Mg.

Besonderes:

Mittwoch Krankenbeichte, Donnerstag Kranken-kommunion

**Ärztlicher
Sonntagsdienst**
Sonntag, den 29. 5. 49

Dr. Karl Enser
Landeck, Fischerstr. 135,
Telefon 471

**Putz-
hadern**

kauft

die

Buchdruckerei
„TYROLIA“

Landeck

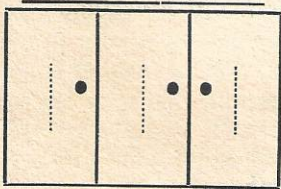
Das Hühneraug — der große Schreck
doch kommen Sie zum Felbermayer, gleich ist es weg.
Schnelle und gute Bedienung wie Parfümerieartikel
aller Art erhalten Sie im Friseursalon

L. Felbermayer, Landeck, Ruf 419

SCHUHMACHEREI

Johann Ladner
ZAMS (TIROL)

Neue Telefonnummer **337**



Schlafzimmer
Küchen und
Wohnzimmer

Besichtigen Sie mein
reichhaltiges Lager

MÖBELHAUS KECKEIS

BLUDENZ, Ruf 42

11



Die *Betriebsangehörigen*
der Firma

Josef Schieferer

UHRMACHER u. OPTIKER

gratulieren ihrem Chef auf diesem Wege herzlich zum

30 jährigen

Ehe- und Geschäftsjubiläum

Elektr. Backrohr, Marke AEG,
zu vertauschen gegen

Kippwaschkessel oder Federbetten

evtl. auch Verkauf.

RUETZ JOSEF, KRAFTWERK GRAF



Achtung! Neue Sommerspielzeiten am Sonntag!

Der aufsehenerregende Wildwestfilm

Destry reitet wieder

Ein Sittenbild aus den Pioniertagen dieses Landes
mit Marlene Dietrich, James Stewart u. a.

Freitag, den 27. Mai um 8 Uhr

Samstag, den 28. Mai um 5 und 8 Uhr

Sonntag, den 29. Mai um 1/2 2, 4, 1/2 7 u. 9 Uhr

Noch einmal Marlene Dietrich mit Jean Gabin in

Martin Roumagnac

(In deutscher Sprache)

Dienstag, den 31. Mai um 8 Uhr

Mittwoch, den 1. Juni um 7 u. 9 Uhr

Ab Freitag, den 3. Juni 1949:

Der himmlische Walzer

Lachen, Wiener Musik und viel Gemüt!

VORVERKAUF: Samstag von 11-12 u. ab 4 Uhr,
Sonn- und Feiertage von 11-12 und ab 1 Uhr.
An Wochentagen außer Samstag jeweils
1 Stunde vor Beginn der ersten Vorstellung

Verkaufe kompl. Schlafzimmer und Küche
(in gutem Zustand)

Quadratsch, Plans 16

Radio Ing. E. LENFELD
Ruf 437

ERSTER MEISTERBETRIEB!

Radiogeräte und Zubehör kauft man nur beim
Fachmann

im **Möbelhaus Lenfeld, Landeck**, b. Kino

Verkauf oder event. Tausch!

1 Zirkelkredenz für Küche oder Schlafzimmer
32-teiliges Speiseservice

1 große Vase

2 geschliffene Fruchtchalen aus Bleikristallglas
in prachtvoller Ausführung

Gesamtpreis G 2.400.—

Kaufe 10 St. Jungscheine (Fresser)
nicht unter 40 kg.

Kaufe jeden Posten von **Futterkartoffel.**

Lechner Franz, Naunders 6

Neuwertige Kartone

zu 2 1/2, 3 und 5 kg billig abzugeben

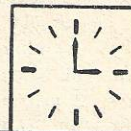
Lichtspiele - Buffet - Landeck



1/4 l Wein weiß oder rot

5 4.—

Gassenschank Müller



**UHREN - OPTIK
PHOTO**

OMEGA

„die Uhr für's Leben!“

Auch mit
automatischem
Selbstaufzug

Armbanduhren von diesen Spitzenerzeugnissen
der Uhrentechnik bis zur einfachen Gebrauchs-
uhr um **S 120.—** bei

Joh. Weißkopf's Nachf.

JOSEF PLANGGER, LANDECK
MALSERSTRASSE 5

In den letzten Tagen erhielt ich - vermutlich wegen des neuen Lohn- und Preisabkommens -
derart viel Bestellungen auf komplette Einrichtungen und Einzelmöbel, daß es mir nicht möglich
ist, diese kurzfristig zu liefern. Trotzdem bin ich in der Lage, vorderhand alle bis zum 15. Juni
weiter einlaufenden Bestellungen ohne jegliche Preiserhöhung entgegenzunehmen und innerhalb
4-5 Wochen auszuliefern.

Bis zum 10. Juni treffen weitere neue Modelle ein:

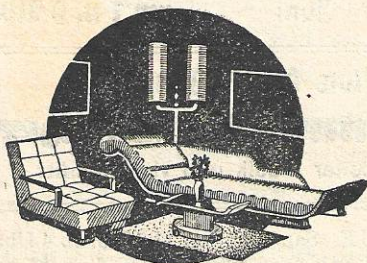
Schlafzimmer Weichholz, 7-teilig

Schlafzimmer Hartholz, 7-teilig hochglanzpoliert

Zu den gleichen Lieferbedingungen biete ich an:

**Wohnzimmersekretär Kaukasisch - Nuß,
hochglanzpoliert oder gestrichen**

■ **POLSTERMÖBEL AUS EIGENER WERKSTÄTTE** ■



Ruf 348

**Besichtigen Sie auch die „JOKA“ Super-Maträtze
mit Weichfedereinlage in Sondergüte**

Unverwüstliche Elastizität - Kein Einliegen oder Hartwerden
der Matratzen - Glatter Überzugstoff, daher leicht zu reinigen.

Ratenzahlungen bis zu 24 Monaten!

Arthur Zangerl

Möbelhandlung - Tapeziererwerkstätte

LANDECK-BRUGGEN 25